

Ein Festspiel-Ort stellt sich vor: Bad Segeberg

Die Skulptur „Alte Welt – Neue Welt“, die aus dem kulturellen Rahmenprogramm 1992 hervorgegangen ist, ist fertiggestellt. Sie lädt Sie zu einem erlebnisreichen Spaziergang ein.

Wenn Sie, liebe Konzertbesucher, zu den Aufführungen in die Marienkirche kommen, dann erreichen Sie in fünf Minuten über die Allee des hinter der Kirche gelegenen Friedhofs die „Backofenwiese“ am Großen Segeberger See. Gehen Sie ein Stück weiter, an der Skulptur vorbei über die Promenade zum Pavillon. Wenn Sie nun zurückblicken, sehen Sie die Skulptur vor dem Hintergrund des Kalkbergs.

Sie werden erleben, daß mit jedem Schritt, den Sie auf die Skulptur zugehen, sich das Bild verändert, bis sich die fünf Säulen zu einem Indianerkopf zusammenfügen — aber dieses Bild ist flüchtig. Mit jedem Schritt, den Sie tun, gewinnen Sie eine andere Ansicht. Der Künstler Klaus Kammerichs hat für

uns eine unverwechselbare Skulptur von Überzeugungskraft geschaffen. Dieses reich strukturierte Werk will Seite für Seite gelesen werden, wie ein dreidimensionales Buch über die indianische Welt-sicht von der Untrennbarkeit von Mensch und Natur.

Als Treffpunkt für Festivalbesucher, Gäste und Bürger der Stadt kann dieser Ort um die Skulptur jedes Mal neu entdeckt werden, mit wandelbaren Standorten und Blickwinkeln.

Ihnen allen, die diesen Weg nehmen, wünschen wir erlebnisreiche Spaziergänge, die immer wieder überraschen, zur Auseinandersetzung herausfordern und erfreuen.

Erleben Sie im folgenden Text, wie der Künstler Klaus Kammerichs, Düsseldorf, die Skulptur und ihre Entstehungsgeschichte sieht.

Seine Skulptur ist inzwischen international bekannt: Das Modell wurde u. a. in zwei Einzelausstellungen des Künstlers in Tokyo und Sapporo gezeigt, ein Videofilm über die Skulptur auf der „Backofenwiese“ im japanischen Fernsehen gesendet.

